

In Stirpe kommt ein Knoop selten allein

Mehr als 200 Verwandte des Familiencians versammelten sich jetzt zum dritten „Knöppe-Treffen“ im Haus Vogel. In einer kleinen Ausstellung würdigten die Teilnehmer bei der Veranstaltung die Gründungsväter der „Sippe“

STIRPE ■ Ein Knoop kommt selten allein. Mehr als 200 Verwandte des Knoop-Clans kamen jetzt zum dritten Mal zu einem großen Familientreffen im Haus Vogel in Stirpe zusammen. Stirpe gilt gleichzeitig als Wiege der großen Familie. „Der Kapellenhof in Stirpe ist ein Stammhaus der Knöppe“, berichtete Theodor Knoop. Der starke Bezug zum Ort sei durch regelmäßige Ferienbesuche der Knoop-Nachfahren direkt nach dem Zweiten Weltkrieg zustande gekommen.

Theodor Knoop hatte gemeinsam mit Georg, Franz und Karl-Heinz Knoop die Organisation des Treffens übernommen. Nach 1982 und 2000 traf sich die Sippe nun zum dritten Mal zum großen Stelldichein in Stirpe. In einer kleinen Ausstellung wurden auch die Gründungsväter der anwesenden Knöppe gewürdigt: Gertraud und Theodor Knoop feierten 1927 ihre Silberhochzeit. Sie hatten neun Kinder, aus de-



Wenn sich der Stirper „Knöppe-Clan“ mit weit über 200 Familienmitgliedern zum Gruppenfoto aufstellt, muss der Fotograf schon sein Weitwinkelobjektiv herausholen. ■ Foto: Rickmann

nen sechs Linien und nunmehr fünf Generationen hervorgingen. Jeder der anwesenden Knöppe bekam am Eingang ein Namensschild des Orga-Teams. Weil sich diese jedoch gerade in den Nachnamen verständlicherweise überwiegend deckten,

wurde jede Linie der Familie mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet. Die

Bottroper Linie etwa war rot eingefärbt, die Pläßer Linie gelb. Daneben gab es noch die Winkhauser, Kapeller, Enningerloher und Mühler Linie. „Natürlich sieht man viele Personen zum ersten Mal“, gab Theodor Knoop über seine Verwandten zu Protokoll. Er sah das Treffen jedoch als eine hervorragende Möglichkeit an, die Familientradition aufrecht zu erhalten.

Die Ältesten unter den anwesenden Knöppen waren übrigens Albert Knoop (85) und Marianne Knoop (87) aus Marl. Natürlich tauschten die Anwesenden auch so manche Anekdote aus: Julius Knoop etwa, ein Verwandter der Ursprungsfamilie, war zu Kaiserzeiten der persönliche Chauffeur von Wilhelm II. und bekam das erste Knöllchen überhaupt verpasst. Neben dem Video des letzten Treffens standen auch Sketche sowie ein Rundgang durch Stirpe auf dem Programm des Sippentreffens. ■ **ari**